

MOMENTE

ZEITUNG FÜR UNSERE BEWOHNER DER MUNDUS SENIOREN-RESIDENZ LUDWIGSHAFEN

**Aus den anderen
MUNDUS Residenzen ... Seite 12**

**Nachgefragt beim
MUNDUS-Geschäftsführer ... Seite 16**

Preis Ausschreiben ... Seite 20





S. 16

- 3 Vorwort
- 4 Aus unserer Residenz

- 12 Aus den anderen Residenzen
- 16 Nachgefragt bei
- 18 Gegen das Vergessen



S. 20

IMPRESSUM

Herausgeber
 MUNDUS Senioren-Residenzen GmbH
 Scharnweberstraße 1
 13405 Berlin

Bildnachweis: fotolia.de

Sofern nicht anders gekennzeichnet,
 befinden sich alle Rechte an den
 verwendeten Bildern im Besitz der
 MUNDUS Senioren-Residenzen GmbH
 ©2019

Verantwortlich für den Inhalt
 Detlef Heitzmann, Christian Day

- 19 Rätselspaß
- 20 Kreuzworträtsel mit
 Preisausschreiben



*Liebe Bewohnerinnen und Bewohner,
liebe Leserinnen und Leser,*

ein herzliches Willkommen zur Frühlingsausgabe unserer MOMENTE Zeitung. Wir können es kaum glauben, dass es mittlerweile schon die siebte Ausgabe ist. Wir freuen uns sehr darüber, dass das Interesse seitens unserer Leserschaft von Mal zu Mal zunimmt - und das auch weit über unsere Residenz hinaus.

Wir hoffen, dass wir Ihnen auch mit dieser Ausgabe wieder ein paar schöne und unterhaltsame Stunden bereiten werden. Lassen Sie sich einfach überraschen und von dem einen oder anderen Thema inspirieren. Und vergessen Sie nicht, an unserem beliebten Kreuzworträtsel teilzunehmen.

*Mit herzlichen Grüßen,
bleiben oder werden Sie gesund und genießen Sie einen traumhaften bunten Frühling.*

Ihr Christian Day & Detlef Heitzmann

- Geschäftsführende Gesellschafter der MUNDUS Senioren-Residenzen GmbH -



UNSERE FASCHINGSFEIER



Mit der Polonaise ging es durch den ganzen Saal.

Das Restaurant war voll besetzt, die Bewohner waren in bester Stimmung und Herr Günther Frosch am Keyboard sorgte wie immer für eine Bombenstimmung. Unsere Bewohner haben sich mit ihren Kostümen wieder selbst übertroffen. Es gab keinen, der nicht im Faschingsfieber war. Die Närrinnen und Narren zogen mit einer Polonaise und großem Hellau druch das verrückt-bunt-geschmückte Restaurant, in dem die finale Faschingsparty stattfand. Konfetti gab es reichlich und bunte

Luftballons flogen über die Tische. Dazu reichte das ebenfalls verkleidete Serviceteam fluffige Berliner und Kaffee, sowie Knabberereien und hier und da einen leckeren Wein oder Sekt. Zum Ende der Party gab es wohl keinen Bewohner, der nicht ohne Konfetti im Haar und auch in der Kleidung das Restaurant verließ. Unser Dank gilt immer wieder unseren Mitarbeitern und Bewohnern, die solche Veranstaltungen zu unvergesslichen Festen machen.



Hoch die Hände!



Ein wahrer Glückspilz!



Hoher Besuch in unserer Residenz.



Fesche Sonnenbrillen!



Konfetti soweit das Auge reicht ...



Die Stimmung war sehr ausgelassen.

DAS SAARLÄNDISCHE MARIONETTENTHEATER

Zweimal jährlich kommt das Marionettentheater „Gebrüder Grünholz“ in unsere Residenz. Die „Gebrüder Grünholz“ können auf eine über 100-jährige Familientradition zurückblicken. Ein Teil der Puppen wurde sogar noch vom Urgroßvater handgeschnitzt. Diese kostbaren Figuren erwecken sie in ihren Stücken zum Leben. In Zeiten, in denen im Fernsehen eine Krimiserie nach der anderen läuft, ist so ein nostalgisches Theater immer wieder eine

Abwechslung für Groß und Klein. Im Gegensatz zu den modernen Medien kann hier unmittelbar auf die Reaktionen aus dem Publikum reagiert werden. Diese Interaktionen erfreuen, überraschen und animieren die Zuschauer. Unsere Bewohner sind jedes Mal sehr angetan und der Froschkönig hat wieder daran erinnert, dass Äußerlichkeiten zwar nicht ganz uninteressant sind, meist aber völlig überbewertet werden.



Alle warteten gespannt.



Eine lange Familientradition - die „Gebrüder Grünholz“.

DANIEL PROKOSCH STELLT SICH VOR



Foto: Daniel Prokosch

Daniel Prokosch ist seit Sommer 2018 Koch in unserer Residenz. Wir wollten gerne etwas mehr über ihn erfahren und haben nachgefragt.

Was hat Sie bewegt, sich in einer Senioren-Residenz zu bewerben?

Ich wollte mich beruflich verändern, etwas Neues kennenlernen ...

Empfinden Sie die Arbeit und den Kontakt mit älteren Menschen als Bereicherung?

Es freut mich immer, wenn die Bewohner nach dem Essen glücklich sind.

Gibt es ein Erlebnis in der MUNDUS zum Schmunzeln oder das Sie persönlich bewegt hat?

Immer wieder die Freundlichkeit unserer Bewohner.

Für welche Musik begeistern Sie sich?

Punk, Rock und Metall.

Wo möchten Sie gern einmal Urlaub machen, wenn Zeit und Geld keine Rolle spielen würden?

Da würde ich eine Weltreise bevorzugen.

Wie entspannen Sie sich am besten von Ihrem beruflichen Alltag?

Bei der Gartenarbeit.

Welches Buch haben Sie zuletzt gelesen?

Geständnis eines Küchenchefs.

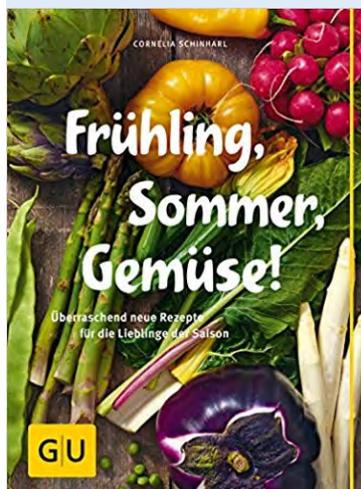
Wenn Sie selbst Bewohner wären, was würden Sie sich in einer solchen Residenz wünschen?

Gutes Essen.

Was wünschen Sie sich, wenn Sie selbst einmal aus dem Arbeitsalltag ausgeschieden sind?

Dass ich gesund bin und meine Rente in Ruhe genießen kann.

Vielen Dank!



Verliebt in junges Gemüse

Geht es uns nicht allen so, dass wir uns danach sehnen, die Liebe immer wieder neu zu entdecken? Dass wir uns insgeheim wünschen, mal wieder überraschende Seiten am anderen zu erleben? Wenn man sich mal eine Weile nicht sieht, klappt das meistens bestens. Wenn endlich die Wiedersehenszeit naht, so wie beim jungen Gemüse, das uns nach dem Winter auf dem Markt anlacht, kann es durchaus passieren, dass wir denken: Hey, so kennen wir die ja gar nicht! So eine Frischekur für die Liebe ist auch das neue GU-Kochbuch Frühling, Sommer, Gemüse!. Es zeigt unsere Lieblinge Spargel, Tomaten, Radieschen, Zucchini und viele andere Gemüsesorten in einem ganz neuen Licht. Die neuen Rezepte für die schnellen, sommerleichten Gemüsegerichte machen – ob vegetarisch oder auch mal mit Fleisch oder Fisch – einfach gute Laune!

MODETRENDS IN UNSERER RESIDENZ

Zweimal im Jahr - pünktlich zum Frühlings- und Herbstbeginn - besucht uns die Firma Senior-Shop, um unseren Bewohnerinnen und Bewohnern jeweils die neue Kollektion vorzustellen. Bei einem Gläschen Sekt und Knabberien lässt es sich dann immer wieder bestens über die neue Mode reden. Zum Glück haben sich heutzutage die Zeiten geändert, in denen für ältere Menschen meist nur die Farben „taubengrau“ und „beige“ vorgesehen waren.

Inzwischen hat es die Modeindustrie eingesehen, dass auch ältere Menschen in leuchtenden Farben aus dem Haus gehen und keine „grauen Mäuse“ sein möchten. Unsere vier Models demonstrierten deutlich, dass bunt altersunabhängig ist. Sie wechselten die Kleidung in großer Geschwindigkeit und mit viel Spaß. So ging es hintereinander weg „Raus aus dem T-Shirt, rein in die Bluse“ und ab auf den Laufsteg.



Das Interesse an der neuen Frühjahrskollektion war sehr groß.



Es gab eine große Auswahl.



Unsere feschten Models.

CORNELIA WETZEL STELLT SICH VOR



Foto: Cornelia Wetzel

Seit dem 1. Februar 2019 ist Cornelia Wetzel Teil des Mitarbeiterteams in unserer Residenz. Wir haben auch bei ihr daher einmal etwas genauer nachgefragt.

Was sind Ihre Aufgaben?

Meine Aufgaben sind vielfältig, etwas was meinen Job so reizvoll macht. Neben dem Personal- gehört auch das Veranstaltungsmanagement zu meinen Hauptaufgaben.

Was ist das Besondere an der MUNDUS?

Da ich die anderen Residenzen noch nicht kennengelernt habe, kann ich das „Besondere“ von der Ludwigshafener Residenz noch nicht bestimmen. Was ich in der kurzen Zeit jedoch gemerkt habe, ist das herzliche Verhalten aller Mitarbeiter gegenüber den Bewohnern und auch bei der Zusammenarbeit. Das macht gute Laune und schafft Motivation.

Was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit?

Die Mischung aus Abwechslung, dass gelacht werden darf und die tolle Unterstützung der Kollegen.

Haben Sie einen Lieblingsplatz zum Entspannen nach getaner Arbeit?

Einen Lieblingsplatz nach der Arbeit – dazu gehört auf jeden Fall mein Balkon, der zu jeder Jahreszeit bepflanzt ist und somit meine grüne Rückzugsoase bildet.

Welchen Berufswunsch hatten Sie als Kind?

Einen Berufswunsch als Kind – da müssten wir wohl meine Eltern befragen. Ich kann mich nicht daran erinnern. Das ist einfach zu lange her ;-))

Für welche Musik begeistern Sie sich?

Von Klassik bis Pop – je nach Stimmung und wo ich gerade bin.

Haben Sie ein Lieblingsgericht?

Alles zum Thema Nudeln mit einer Ausnahme: gefüllte Nudeln, im schwäbischen Maultäschle genannt, die mag ich nicht.

Wenn Sie eine berühmte Persönlichkeit – egal ob lebendig oder tot – treffen dürften: Wer wäre es und warum?

Ich hatte das Glück Dr. Helmut Kohl persönlich kennenzulernen. Er war mein Gast bei einer internationalen Veranstaltung und einfach durch und durch Pfälzer: lustig, sich selbst nicht wichtig nehmend, erst mal nach den anderen und deren Wohlergehen schauen. Super.

Was war ihr liebstes Schulfach?

Mathematik und Geschichte

Vielen Dank!





WISSENSWERTES ÜBER UNSERE PLATANEN

Da die laubabwerfenden Riesenbäume um unsere Residenz - auch Platanen genannt - Wuchshöhen von 25 bis zu 50 Metern erreichen, sind unsere Blätterhaufen im Herbst bald nicht mehr zu bändigen.

Deshalb wurden die Platanen rechtzeitig, vorm Austreiben der neuen Knospen, radikal zurückgeschnitten. Die Borke bei den Platanen blättert jährlich in dünnen Platten ab und hinterlässt ein typisches Mosaik aus weißlichen und grünlichen Bereichen. Da die Rinde nicht mitwächst, wird sie im Sommer regelmäßig, mit zum Teil lautem Geräusch, abgeworfen. Die Vitalität der Bäume bleibt dadurch unverändert erhalten.

Ihre dichte, ausladende Baumkrone hat allerdings auch Vorteile: Sie ist ein hervorragender Schattenspender für die Balkone und Wohnungen. Darüber hinaus besitzt sie luftreinigende Eigenschaften. Kein Wunder also, dass die Platane sehr gerne zur Begrünung innerhalb von Städten eingesetzt wird. Sie bietet nicht nur eine tolle Optik, sondern sorgt auch noch für die Luftreinigung. Platanen lieben Sonne und möchten deswegen auch an einen möglichst sonnigen Standort gepflanzt werden.



Beeindruckende Höhen ...



Luftreiniger ...



... und Schattenspender.

UNSER CANDLE LIGHT DINNER

Unser Candle Light Dinner war ein voller Erfolg. Ganz gleich ob man frisch verliebt, schon lange zusammen ist oder die Zeit mit einer guten Freundin oder einem guten Freund verbringen möchte, ein Candle Light Dinner ist eine schöne Möglichkeit, Zweisamkeit zu zelebrieren und den geliebten Menschen zu überraschen. Wie sagt man so schön, „Liebe geht durch den Magen“. Festlich gedeckte Tische, elegant gekleidete Bewohner und vor allem fürstliche Speisen. „Wenn es denn so

Schmeckt, wie es aussieht, dann möchte ich am liebsten darin baden“, sagte eine Bewohnerin. Diese begeisterten Worte vernahm unser Küchenteam gerne. Von Mandel-Safran-Suppe mit Garnelen über Kalbsrücken in Weißwein-Salbei-Soße bis hin zum Mini-Schokoküchlein an Früchtemix ließen sich unsere Gäste auf eine kulinarische Reise in einem romantischem Ambiente mitnehmen. Für den musikalischen Genuss sorgte die Pianistin Sabrina Hummel.



Für die Damen war es ein gelungenes Dinner.



Ein Traum von einem Schokoküchlein ...



Die Pianistin Sabrina Hummel.

AUS ESSEN

Es ist schon Tradition, dass mit dem Einmarsch unseres Elferrates, der sich wie in jedem Jahr in tolle Kostüme geworfen hatte, der Karneval in unserer Residenz beginnt. Als das Essener Stadtprinzenpaar seine Aufwartung bei uns machte, erreichte die Stimmung schnell ihren Höhepunkt.



Einzug des Elferrates ...



Das Essener Stadtprinzenpaar.



Was für ein Spaß!



Sehr eindrucksvolle Kopfbedeckungen ...



... und kreative Kostümideen.

Über den großen Zuspruch für unseren ersten **Jazzbrunch** in diesem Jahr haben wir uns sehr gefreut. Die mobile Jazzband „CARAVAN“ war zum ersten Mal in unserer Residenz und überzeugte mit ihrem engagierten und stimmungsvollen Auftritt.



Die Jazzband „CARAVAN“.



Das Buffet hatte für jeden etwas zu bieten.



Die Lachshäppchen waren besonders begehrt.

Bingo erfreut sich in unserer Residenz immer wieder großer Beliebtheit. Wir freuen uns, dass Angehörige, Freunde und Menschen aus der Nachbarschaft unsere **Bingo-Nachmittage** jedes Mal so zahlreich besuchen.



Alles Bingo!

AUS KASSEL

Gut gelaunt und auf Stelzen begrüßte unser Komiker Jupp die Bewohnerinnen und Bewohner zum diesjährigen **Faschingsnachmittag**. Bis in die Abendstunden feierten unsere Bewohner, ihre Angehörigen sowie Freunde und Bekannte bei leckerem Essen und Partymusik.



Luftballons gab es in den verschiedensten Farben und Formen.



„En garde!“



Der Kopfschmuck war teilweise sehr kreativ.



Die Stimmung war sehr ausgelassen.



Es gab zahlreiche Köstlichkeiten.



Prost und Hellau!



Das MUNDUS Glücksrad.

Über 250 Besucher, viele Bewohner und ihre Angehörigen kamen zum Tag der offenen Tür in unserer Residenz in Kassel und verbrachten einen tollen Nachmittag bei uns und mit uns. Sehr viele Besucher nahmen an den Hausführungen teil und es gab viele Fragen, die die Mitarbeiter gern ausführlich beantworteten. Zudem gab es verschiedene Stände und kulinarische Köstlichkeiten. Ein weiteres Highlight war unser MUNDUS Glücksrad. Hier gab es selbstverständlich nur Gewinner.

In Kassel ist unsere MUNDUS Residenz bekannt für ihr literarisches Interesse und die Liebe zu Johann Wolfgang von Goethe. Einige Mitglieder der **Goethe-Gesellschaft Kassel e.V.** treffen sich regelmäßig in unserer Residenz in Kassel und lesen gemeinsam mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern die Werke von Goethe. Die Goethe-Gesellschaft Kassel e.V. ist eine der größten selbständigen Ortsvereinigungen der Internationalen Goethe-Gesellschaft in Weimar.



Es herrschte ein großer Andrang.



Die Goethe-Gesellschaft Kassel e. V.

AUS MAINZ

Der **Kreppelkaffee** mit Sitzungscharakter hat in unserer Residenz in Mainz Tradition. Schon viele Wochen vorher bereiteten die Bewohnerinnen und Bewohner lustige Beiträge vor: Ein politischer Jahresrückblick, ein literarisches Mundartgedicht von Friedrich Stoltze, eine Witzparade und vieles mehr haben diesen närrischen Abend unterhaltsam gestaltet.



Es war ein toller Abend.



Die Stimmung war super.

Die fünfte Jahreszeit in Mainz und unsere Residenz ist immer mittendrin. Direkt vor unserem Restaurant und den Balkonen zieht der **Rosenmontagszug** auf der Großen Bleiche vorbei. Obwohl dieses Jahr aufgrund der Wettervorhersagen schon fast eine Absage drohte, konnten alle Närrinnen und Narren auf die rund sieben Kilometer lange Strecke gehen.



Unsere Residenz bietet die besten Plätze auf den Rosenmontagszug.



Beeindruckende Umzugswagen.

In gewohnter Weise trug unser Bewohner Prof. Dr. Gerhard Dambmann beim zweiten Teil der Vortragsreihe „**Der Traumberuf**“ seine journalistischen Erfahrungen als ZDF-Ostasienkorrespondent wieder spannend und humorvoll vor. Nahezu 50 Bewohnerinnen und Bewohner, sowie Gäste aus seinem ehemaligem beruflichen Umfeld lauschten seinen Schilderungen dieses Mal zum Thema China.



Vortrag von Prof. Dr. Gerhard Dambmann.

NACHGEFRAGT BEI ...

In jeder Ausgabe der MOMENTE stellen sich Mitarbeiter vor und gewähren auch ein paar private Einblicke. Von daher hatten wir bei uns in der Redaktion die Idee, dass wir einmal in der Chefetage für ein Interview anfragen und haben auch sofort die Zusage bekommen. Die Chance haben wir natürlich genutzt und den geschäftsführenden Gesellschafter der MUNDUS Gruppe, Detlef Heitzmann, ein paar ganz besondere Fragen gestellt.



Was macht Ihnen an Ihrem Job am meisten Spaß?
 ... der Umgang mit Menschen und jeden Tag aufs Neue Probleme lösen und Herausforderungen erfolgreich meistern - und das alles mit einem starken Team, auf das man sich verlassen kann.

Wie oft schauen Sie täglich auf Ihr Handy?
 Oh ... auf jeden Fall viel zu oft! :-)
 Da muss ich noch besser werden.

Welchen Satz hassen Sie am meisten?
 „Das war schon immer so!“
Schenken Sie uns doch bitte eine Ihrer Lebensweisheiten.
 Man sollte nicht immer alles so ernst nehmen.
Wenn Sie eine berühmte Persönlichkeit - egal ob lebendig oder tot - treffen könnten: Wer wäre es und warum?
 Stan Laurel ... denn Lachen ist die schönste Seite des Lebens.

Wenn Sie sich ein Land aussuchen könnten: In welchem würden Sie gerne leben?
 Ich durfte schon viele schöne Länder und beeindruckende Kulturen kennenlernen. Doch leben möchte ich in Deutschland. Da nehme ich auch all die komplizierten Gesetze und Bürokratie gerne in Kauf.

Wenn Sie eine Sache auf der Welt verändern könnten: Was wäre das?
 Das ist keine einfache Frage... Ich denke, ich würde dafür sorgen, dass jeder Mensch Zugang zu Bildung hat und die Möglichkeit einen Beruf zu erlernen.

Was war früher Ihr liebster Schulfach?
 ... von den Pausen einmal abgesehen, haben Mathe, Physik, Chemie und Sport mir sehr viel Spaß gemacht.



Welche Hobbies haben Sie?
 Ich bin begeisterter Motorradfahrer, reise und koche gerne. An den Wochenenden liebe ich lange Spaziergänge mit meiner Frau und unserem Hund Leo. Und wenn es die Zeit zulässt, gehe ich auch gerne golfen.

GEGEN DAS VERGESSEN



Den Schlüssel verlegt, der Name entfallen, die neue Telefonnummer nicht gemerkt: Im Alter klagen Menschen oft darüber, dass ihr Gedächtnis nachlässt. Ein gesundes Gehirn speichert eine Vielzahl an Informationen. Vergessen gehört jedoch auch zum normalen Prozess - ebenso wie ein nachlassendes Gedächtnis bei Senioren zum normalen Alterungsprozess gehört. Es gibt aber einige Möglichkeiten, diesem Prozess ein Stück weit entgegenzuwirken.

Unser Gehirn ist ähnlich wie ein Muskel: Es muss trainiert werden, damit es nicht an Leistungsfähigkeit verliert. Hilfreich sind gezieltes Gedächtnistraining, aber auch Neugierde und ein aktiver Alltag.

Wir haben für Sie die wichtigsten Tipps zum Krafttraining für die grauen Zellen zusammengetragen:

- ◆ Wenn Sie diese Zeilen lesen, machen Sie schon einiges richtig: Sich mit Neuem zu beschäftigen, ist gut für das Gehirn. Bleiben Sie neugierig und öffnen Sie sich für Unbekanntes, zum Beispiel Literatur, Musik oder eine neue Sportart. Schauen Sie einfach mal unseren Veranstaltungskalender durch. Vielleicht werden Sie dort fündig.
- ◆ Ganz wichtig sind soziale Kontakte. Forscher gehen davon aus, dass die Beziehungen zu anderen Menschen und der kommunikative Austausch den größten Effekt auf die geistige Fitness haben.
- ◆ Fordern Sie Ihr Gehirn mit einem speziellen Gedächtnistraining täglich heraus. Aber auch Knobeln, Kopfrechnen, Kreuzworträtsel, Puzzeln oder ein Kartenspiel regen die Gehirnleistung an.
- ◆ Unser Gehirn benötigt drei Viertel unseres Sauerstoffverbrauchs. Einfacher ausgedrückt: Genießen Sie mal wieder einen schönen Spaziergang an der frischen Frühlingluft.
- ◆ Bewegung und Sport sind sehr wichtig für unsere Gehirnleistung. Denn körperlich fitte Menschen schneiden bei Hirnleistungstests deutlich besser ab als weniger aktive Personen.
- ◆ Durchbrechen Sie ab und an einmal Ihre alltäglichen Abläufe. Das weckt das Gehirn aus seinem Schlummermodus. Gehen Sie zum Beispiel nicht in Ihr Lieblingscafé, sondern probieren Sie ein neues Café aus oder puzzeln Sie anstatt, wie immer, das Kreuzworträtsel zu lösen.

„WIR SIND WELTMEISTER“

Ich komme ja aus einer sehr sportbegeisterten Familie, die sich auch immer wieder, mehr oder weniger erfolgreich, in sportlichen Wettkämpfen gemessen hat. Meine Mutter war eine begnadete Eiskunstläuferin. Für diesen Sport hatte ich allerdings wenig bis gar kein Talent. Mein Körperbau war nicht ansatzweise grazil und Eis mit Erdbeergeschmack war mir lieber. Leider gab es meine schon immer etwas anfällige Anatomie nicht her, meine olympischen Ambitionen in olympisches Gold zu verwandeln. Was mich selbstverständlich nicht davon abhielt, mich in jeder Lebensphase sportlich zu betätigen, da ich denke, egal was und wie man sich bewegt, wichtig ist, dass man sich bewegt, und wenn man nur die Arme streckt.

Viele Bewegungen, die früher nur alten Leuten vorbehalten waren und naserümpfend belächelt wurden, sind heutzutage Trendsportarten. Früher „ging man am Stock“, heute geht man an zwei Leichtmetallstöcken und wenn man es richtig macht, darf man es Nordic Walking nennen. Olga und ich sind manchmal langsam, wenn es wieder irgendwo zwickt, bewegen wir uns auch etwas unorthodox, aber es ist Nordic Walking. Aber ich schweife schon wieder ab. Das Schöne am Sport ist, dass es oft als Gemeinschaftserlebnis stattfindet, man sagen kann, „Wir sind Weltmeister“, ohne dass man auch nur das Gesäß von der Couch gehoben hat. Zum Beispiel 2014 wurden fast 80 Millionen Menschen Fußballweltmeister. Im letzten Jahr haben sich diese 80 Millionen allerdings nicht damit gebrüstet, dass sie bereits in der Vorrunde der Weltmeisterschaft ausgeschieden sind. Im Gegenteil, es wurde gemeinschaftlich auf den „Versagern“ herumgehackt.

Nun reicht der Wintersport nicht ansatzweise an die Popularität des Fußballs heran, zumindest nicht in Deutschland, aber auch hier wurden Olga und ich und viele andere deutsche Wintersportfans in diesem Jahr schon mehrfach Weltmeister. Ist ja auch viel schöner als beim Fußball, man kann alle zwei Jahre Titel feiern und wir beide freuen uns auch über eine Top Ten Platzierung. Wir haben schon in den

achtziger Jahren unser Faible für den Biathlon entdeckt. Sie wissen schon, wo Frauen und Männer mit einem Gewehr auf dem Rücken durch den Wald laufen, völlig außer Atem an einem Schießstand ankommen und zu unser aller Erstaunen 50 Meter entfernte Zielscheiben treffen. Es sei denn, sie sind zu sehr außer Puste, haben viel Wind, Nebel oder Schneetreiben.

Wir beide sind in den Jahren zu echten Biathlonexperten geworden, also die Jogi Löws des Biathlons sozusagen. Traditionell treffen wir uns bei Olga in der guten Stube, es steht Kaffee, Kuchen und eine kleine Flasche Likör als Zielwasser auf dem Tisch. Vor Beginn der Wettkämpfe schauen wir uns im Internet das Streckenprofil an und geben unsere Favoritentipps ab. Die Mannschaftsaufstellung könnte man getrost in unsere Hände legen, wir sind über die Trainingszustände der Teilnehmer bestens informiert. Meist wird der Kaffee kalt und den Likör benötigen wir, um die Spannung ertragen zu können, wenn einer der deutschen Teilnehmer, in Führung liegend, danebenschießt. Natürlich sind wir in einem solche Fall enttäuscht und machen dieser Enttäuschung nach einem Schocklikör auch Luft. Wenn Sie selbst diese Art von Sofasport betreiben oder schon einmal betrieben haben, dann wissen Sie, wie erschöpft man nach einem solchen Wettkampf allein vom Zuschauen sein kann. Deshalb kochen wir uns frischen Kaffee, analysieren den Wettkampf genau und freuen uns auf die Siegerehrung. Hier unterscheiden wir uns dann doch wieder von den vielen „Jogi Löws“ in Deutschland. Es ist völlig egal, wer auf dem Treppchen steht, so lange wir den Eindruck haben, er war an diesem Tag der Beste. Deshalb genießen wir auch jede Siegerehrung und vergießen spätestens bei der Nationalhymne Bäche von Tränen. Wir sind mal wieder Weltmeister. Probieren Sie es mal aus!

Bis dahin und bleiben Sie munter

Ihre Gerda Glosse

		4				3		
2			7		9			8
	6		5		4		7	
		5		7		2		
4			3		5			9
		7		9		5		
	4		9		2		5	
8			6		7			2
		9				1		

Seniorenbeschäftigung - Rätsel

Umschreibung Frühling

Wie heißt das gesuchte Wort?



Carilla Berlin

Buchtipps: Wie heißt das gesuchte Wort zum Thema Frühling?

Der Frühling ist da – wer freut sich nicht über die ersten Sonnenstrahlen, die ersten Knospen und Blüten und so manches tierische Getummel nach so langer Winterzeit?

In diesem Buch dreht sich alles um die schönste Jahreszeit. Anhand einfacher Hinweise werden Begriffe rund um den Frühling erraten. Alle gesuchten Begriffe sind aus dem Alltag bekannt wie beispielsweise Marienkäfer, Tulpen, Aprilscherz, Ostern, Eiseilige und Frühlingsputz.

„Umschreibung Frühling“, CreateSpace Independent Publishing Platform Verlag, 2018, 58 Seiten, ISBN: 1985155265, 5,99 Euro.

römi- scher Dichter	wichtige Persön- lichkeit (Abk.)	Fluss zur Rhone	schöner Jüngling d. griech. Sage	Zupf- instru- ment, Lyra	pracht- volles Gebäude	Hülle, Futteral
			Zitter- pappel			
verein- samt, allein		6				
scherz- haft: Schule				formale Harmo- nie, Sym- metrie		
Frage- wort: warum?	feiner Spott		italie- nischer Barock- maler			
				nieder- länd. Königs- haus		achten, aner- kennen
sehr starker Kaffee		ächzen, krachen (Tür, Diele)	Feld- frucht	2		
				benach- bart, nicht weit		3
Seebad in Florida (USA)			belgi- sche Stadt			
		4		Rahm; fetthalti- ger Teil der Milch	Mahl- zeit; Nahrung	
Einschät- zung, Be- urteilung						
Schwer- metall	feste Erdober- fläche		sehr feucht			besitz- anzei- gendes Fürwort
			Einfall, Gedanke	japan. Stadt auf Honshu		5
Erinne- rung						
früherer österr. Adels- titel		italie- nisches Nudel- gericht	eine Zahl	7		
				Frau Jakobs im A.T.	engl. Univer- sitäts- stadt	
schlaff, träge	Herren- beklei- dung		Ver- fasser			
				Schub- fach		Stimm- zettel- behälter
Nähgerät					Kassen- zettel; Gut- schein	
germa- nisches Schrift- zeichen	1		Ver- suchs- raum (Kurzw.)			
				spitzer Pflanzen- teil		
Areal, Terrain						

Das Lösungswort unseres Rätsels in der vergangenen Ausgabe lautete

FÜRSTIN

Die Gewinnerin ist Ruth Schütze aus unserer Residenz. Herzlichen Glückwunsch und vielen Dank. Freuen Sie sich auf eine kleine Überraschung, die Ihnen in den nächsten Tagen überreicht wird.

Schicken Sie bitte das Lösungswort unseres neuen Rätsels mit Ihrem Namen per Mail an a.grosse@mundus-leben.de oder geben Sie es hier in der Residenz an der Rezeption ab. Unter allen Teilnehmern verlosen wir wieder einen Überraschungspreis. Einsendeschluss ist der 31. Mai 2019.

Viel Glück

